DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Ameas Freund

Hallo ihr Lieben :D

dann will ich auch mal sehen, was ihr mir so zu meinem Geschreibe sagen könnt. Vor allem, wo es noch Möglichkeiten gibt, es besser zu machen. Danke und viel Vergnügen.

Amea rannte. Wahrscheinlich hatte sie sowieso schon alle weit hinter sich gelassen. Trotzdem fegte sie wie ein kleiner Wirbelwind durch die Apfelwiese. Den Ruf des Apfelschreiers, eines Vogels, der alle Tiere und Menschen vor ihrer Anwesenheit warnte, beachtete sie nicht. Sie wollte nur zu Ijam.
Ob Ijam sein richtiger Name war, das wusste sie nicht, doch das war es, was sie zu hören gemeint hatte, als sie ihn danach fragte. Zudem hörte er, wenn sie ihn so rief.
Außerdem wollte Amea nicht waschen. Wäsche machen war doof. Man bekam kalte und faltige Hände davon. Waschfrauenfinger. Mala erzählte zwar Geschichten und es wurde getratscht. Alles was es eben Neues gab. Doch Amea kannte schon alle Geschichten von Mala und die Neuigkeiten im Dorf waren immer so langweilig. Wen interessierte schon, mit welchem Mädel Kasiar auf dem Dorffest am meisten getanzt hatte oder was Musa im Suff wieder angestellt hatte.
Endlich kam der dunkle Waldrand in Sicht. Der kleine Hügel. Amea sah nur noch auf Ijam, während ihre bloßen Füße das Gras und die überall blühenden Kuhblumen plättete.
Inzwischen hatte er sie auch schon bemerkt. Er erhob sich und starrte ihr mit seinen goldglänzenden Augen entgegen. Sein Schwanz wedelte.
Man konnte ihn beinahe mit einem Hund verwechseln, dachte Amea. Beinahe. Doch sein kluges Gesicht und vor allem die weißen Striche über seinen Augen waren Hinweis auf sein wahres Wesen.
Ijam fiepte und tanzte nur so um Amea herum, sobald diese den Hügel erklommen hatte.
Amea keuchte und lachte gleichzeitig. Das war nicht gerade hilfreich dabei, ihren Atem wieder zu beruhigen.
"Ijam." sagte sie und sofort hielt er inne und sah sie fragend an.
"Lass mich erst zu Atem kommen."
Er setzte sich und nickte.
Später spielten sie. Fangen, verstecken, balgen. Alles was ihnen in den Sinn kam. Dann lagen sie wieder einfach nebeneinander und sahen hoch zu den Wolken.
Amea schreckte auf als sie die Glöckchen hörte. Sie sah den Hügel hinab. Die weiße Wolle einer Schafherde getrieben von Korman und seinem Hund Rasz war gut zu erkennen.
Ijam knurrte leise.
"Sei still Ijam." sagte Amea in beschwörendem Tonfall. "Sie sind schon nah.
Ijam knurrte nicht weiter, doch Rasz steuerte trotzdem auf den Hügel zu.
Amea versuchte den widerstrebenden Ijam hinter ihren Rücken zu schieben.
"Was hast du entdeckt, Rasz, Junge?" hörte sie Korman rufen.
Rasz stand nun vor ihnen und knurrte Ijam an, der nur halb hinter Amea verborgen war.
Amea stöhnte auf, als Ijam auch noch zurückknurrte.
Rasz bellte nun laut.
"Bin gleich da. Was hast du aufgestöbert?"
Kormans Stimme war beunruhigend nah. Dann sah Amea erst seinen breitkrempigen, schwarzen Hut, dann das rotbackige Gesicht mit der breiten Nase und dann nach und nach den Rest von Korman den Hügel heraufkommen.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Ameas Freund

"So, die kleine Amea." stellte er kopfschüttelnd fest. "Solltest du nicht bei deiner Mutter und dem übrigen Weibsvolk sein?"
Er stemmte die Hände in die Hüften und sah sie tadelnd an. Rasz knurrte wieder und machte einen weiteren Schritt auf Ijam zu. Da entdeckte auch Korman ihn.
"Ah, deswegen war Rasz so ausser sich. Guter Junge, Rasz."
Er taxierte Ijam mit finsterem Blick.
"Das ist mein Hund. Ijam." behauptete Amea.
Korman glaubte ihr die Lüge nicht einen Augenblick.
"Unsinn. Einen Werg hast du da. Einen Welpen noch. Doch trotzdem ein Werg. Die muss man töten. Gleich töten, bevor sie groß sind und uns angehen."
"Er ist ein Hund!" wiederholte Amea störrisch.
Der Schäfer lachte kurz auf.
"Lass ihn mal bellen. Wenn er bellen kann, dann glaub ich es dir."
"Bell, Ijam." bat Amea.
Ijam machte ein seltsames Geräusch. Es klang, als hätte er "Wau" gesagt. Nur in einem seltsamen, knurrigen Ton. Fast wie ein Husten.
Korman lachte. "Siehst du?" sagte er dann hob er seinen Stab.
Amea sprang hoch. Sie versuchte gleichzeitig zwischen Ijam und Korman zu stehen und auch Rasz nicht in Ijams Nähe zu lassen.
"Aus dem Weg, Kind."
Korman hob den Arm um Amea einfach zur Seite zu schieben.
"Nein." Amea war wütend geworden. Obwohl sie wusste, dass es sinnlos war, brüllte sie den Schäfer an:
"Verschwinde, Korman. Lasst uns in Ruhe, geht weg!"
Korman stand einen Moment wie versteinert da. Dann pfiff er Rasz zu sich, drehte sich um und stapfte langsam mit abgehackt wirkenden Schritten den Hügel hinab.
Amea starrte ihm verwirrt hinterher. Erwachsene taten sonst nie, was sie sagte.
Sie drehte sich zu Ijam um. Der saß geduckt da. Er starrte zum Wald hinüber und winselte.
"Was ist los?" fragte Amea.
Ijam gab ein Knurrgeräusch von sich und Amea meinte eine Stimme zu hören. "Sie kommt."
"Wer kommt?"
Dann sah sie eine Gestalt die aus dem Wald gesprungen sein musste. Eine Werg. Braunes Fell und weiße Augenstriche, wie bei Ijam.
"Mutter." wieder war es mehr ein Knurren als ein Sprechen.
Dann war die Werg herangekommen. Ijam duckte sich noch tiefer in die Wiese und winselte.
Die Werg knurrte. "Mit dir spreche ich später, Ijamazar." Amea hörte die Werg deutlich sprechen.
In ihrem Kopf.
Sie fasste sich unsicher an die Stirn. Träumte síe?
Die Werg wandte sich nun Amea zu. Sie knurrte und wieder hörte Amea sie in ihrem Kopf. "Hab dank, Lichtkind, dass du meinen Sohn beschützt hast. Doch ihr könnt euch nicht mehr sehen. Halte dich fern von unserem Revier. Es ist nicht sicher für dich und deinesgleichen."
Dann packte sie Ijam am Nackenfell und rannte los, auf den Waldrand zu. Auf halbem Weg hielt sie inne und wandte sich nocheinmal um. "Wenn du doch einmal an einen vom Rudel geraten solltest, dann sag, "Araszka schützt mich. Vielleicht lassen sie dich dann ziehen."
Sie verschwand mit Ijam im Wald.
Eine Weile lang starrte Amea noch auf die Stelle, an der sie verschwunden waren.
Dann machte sie sich langsam auf den Rückweg. Sie überlegte, ob sie ihrer Mutter davon erzählen sollte. Dann

Ameas Freund

schüttelte sie den Kopf. Sie würde ja doch nur eine weitere Ermahnung zu hören bekommen. "Halt dich bloß vom Wald fern."

Diskutieren Sie hier online mit!